



Hundertern von Kindern gab unsere Schule eine hochwertige und umfassende Bildung.

Die Schule und der Verein – so geht es weiter.

Von Elisabeth Hischier, Präsidentin

Seit mehr als 20 Jahren beschafft der Verein die nötigen Finanzmittel für die Schule «San Francisco», investiert in die Infrastruktur der Schule und kontrolliert die korrekte Verwendung der Mittel. Wie Sie wissen, ist vorgesehen, dass sich der Verein bis in drei Jahren aus dem Schulprojekt zurückziehen und sich anschliessend auflösen wird. Wir haben Sie und die Schulleitung im letzten Jahr darüber informiert. Dieser Rückzug erfolgt schrittweise und geordnet. Um die Arbeit der Schule einzuschätzen und zu würdigen, haben wir im Oktober 2025 eine Evaluation durch die Konsultantin Daniela Dolce und den Buchhalter Gerzan Matus, beide aus Nicaragua, durchführen lassen. Diese Bewertung der Schule fiel sehr positiv aus. Es geht nun darum, gemeinsam zu planen, wie es für die Schule in Zukunft auch ohne Verein weitergehen könnte. Wir stehen am Anfang dieses Prozesses und sind froh, dass wir dabei von der Konsultantin Marianne Widmer, Zürich, begleitet werden. Unsere Beraterin hat eine grosse Erfahrung sowohl in eigener Projektarbeit in Afrika und Zentralamerika als auch als freischaffende Konsultantin bei

verschiedenen Projekten mit Schwerpunkt Zentralamerika. Marianne Widmer hat angeregt, uns nochmals auf die Suche nach Menschen zu machen, die sich im Vorstand engagieren möchten, um so den Verein weiterzuführen. Und so sind wir und die Schulleitung daran, gemeinsam nach zukunftssträchtigen Lösungen zu suchen. Wir freuen uns, wenn sich interessierte Personen bei uns melden, und wir werden Sie über die weitere Entwicklung informieren.

Inhalt

Bericht unserer Direktorin Yamilet Fonseca Téllez	2
Die Schule «San Francisco»: 38 Jahre alt – und nach wie vor hervorragend! Aus dem Bericht der Evaluation vom Oktober 2025	4
Hochwertige Pädagogik	8
Ihre Mitarbeit ist gefragt	10
Kostenüberblick/Budget 2026	11
Jahresbericht der Präsidentin	12



Die Schüler:innen unserer Schule geniessen die Pause.

Viel erreicht – dank Ihrer Grosszügigkeit

Bericht der Direktorin Yamilet Fonseca Téllez

2025 war ein Jahr voller Herausforderungen, die wir mit Gottes Hilfe meistern konnten. Die Evaluation im Oktober 2025 ermöglichte es uns, einen Rückblick auf all diese Jahre zu werfen und zu sehen, wie viel wir gearbeitet und was wir erreicht haben. Die Sicht von aussen ist für uns sehr wertvoll.

Unser grosser Dank gilt Ihnen, die Sie sich dafür einsetzen, dass wir unseren Kindern weiterhin eine Ausbildung mit Liebe, Glauben und Hoffnung bieten können. Danke, dass Sie uns Lehrpersonen eine würdige Arbeit ermöglichen, die es uns erlaubt, unsere Familien zu ernähren. Möge Gott Sie segnen und Sie immer beschützen.

Die Schüler:innen

Wir begannen das Jahr 2025 mit 214 eingeschriebenen Schüler:innen, 128 Mädchen und 86 Jungen, von denen 207 das Schuljahr bei uns beendeten, was einer Quote

von 97 Prozent entspricht. Zwei Mädchen und fünf Jungen konnten das Schuljahr nicht bei uns beenden, da ihre Familien auf der Suche nach besseren Arbeitsmöglichkeiten auswanderten. Eine bedeutende Leistung ist die Tatsache, dass alle Kinder die Zulassung in die nächsthöhere Klassenstufe erreichten, die 6. Klässler an die Sekundarstufe.

Es erfüllt uns mit grosser Zufriedenheit, dass wir weiterhin eine Schule sind, in der die Kinder gerne lernen und wo die Freude, Teil dieser Bildungsgemeinschaft zu sein, jederzeit spürbar ist. Wir haben es geschafft, die Lernziele stets in einer herzlichen Atmosphäre zu erreichen und dabei darauf zu achten, dass diese Lernerfahrungen von eindrücklichen Erlebnissen begleitet werden. Wir sind weiterhin die «Escuela alegre», die fröhliche Schule, in welche die Kinder mit Begeisterung kommen, um zu lernen.

2025 haben wir an verschiedenen Bewertungen und Wettbewerben teilgenommen, die vom nicaraguanschen Bildungsministerium organisiert wurden, und dabei die ersten Plätze belegt. Wir belegten unter anderem die ersten Plätze im Vorlesen, in Mathematik und in Schach. Damit ist unsere Schule weiterhin ein Massstab für Bildungsqualität, was uns mit Stolz erfüllt.

Engagierte Lehrpersonen

Wir Lehrerinnen und Lehrer haben uns zu einem Team zusammengefunden, das koordiniert arbeitet, um einen effektiven Lernprozess zu gewährleisten. Wir sind uns bewusst, dass unsere Aufgabe mehr ist, als Wissen zu vermitteln. Vielmehr wollen wir auch zu einer ganzheitlichen Bildung unserer Schüler:innen beitragen. Dabei berücksichtigen wir, dass Bildung nicht nur in der Schule



Die Kinder verbringen die Zeit friedlich zusammen im Pausenhof.



Die Schüler:innen führen einen Folkloretanz vor – sie haben sogar Auftritte auf nationaler Ebene.

stattfindet, sondern dass wir dafür mit den Eltern und der Dorfgemeinschaft zusammenarbeiten müssen. So engagieren sich auch die Eltern für die Bildung ihrer Kinder. Wir Lehrpersonen nutzen jede Gelegenheit, um gemeinsam mit unseren Schüler:innen zu lernen und zu wachsen. Wir arbeiten als Team und helfen uns gegenseitig. In diesem Jahr trat eine neue Lehrerin ein, und es war schön zu sehen, wie jede einzelne Lehrperson dazu beigetragen hat, dass sich die neue Kollegin einleben und die Dynamik unserer Schule kennenlernen konnte. Tanz-, Computer-, Englisch- und Musikunterricht tragen weiterhin in hohem Mass dazu bei, dass unsere Schule eine dynamische und fröhliche Schule ist. Wir haben es geschafft, uns als eine Schule zu profilieren, die Kunst und Kultur fördert, und wir sind bekannt für diese Qualitäten. Unser Tanzensemble und unser Chor haben bei jedem Auftritt Aussergewöhnliches geleistet und geniessen grosse Anerkennung auf lokaler und regionaler Ebene, unser Tanzensemble sogar auf nationaler Ebene.

Der Comedor als wichtige Stütze

Unser Comedor versorgt unsere Schüler:innen täglich mit gesunden und ausgewogenen Mahlzeiten, was uns von anderen Schulen unterscheidet. Es ist wichtig zu betonen, dass die Eltern bei der Zubereitung der Mahlzeiten regelmässig mithelfen. Das entlastet unser Küchenteam und ermöglicht den Eltern, die Bildungsumgebung, in der sich ihre Kinder entwickeln, zu spüren und zu erleben. Die Eltern sagen uns immer wieder, dass es für sie eine grosse Erleichterung ist, eine Schule zu haben, in der ihre Kinder eine gesunde und hochwertige Ernährung erhalten. Dadurch können sie beruhigt ihren täglichen Aufgaben nachgehen. Eine gesunde Ernährung trägt zu einem erfolgreichen Lehr- und Lernprozess bei, und wir sind stolz darauf, das anbieten zu können. Unsere gesamte Bildungsgemeinschaft ist sich bewusst, dass dieses «Wun-

der des Lebens» Ihnen zu verdanken ist, liebe Spenderin, lieber Spender. Wir arbeiten weiter, inspiriert im Geiste von Gabriela Schwizer und im Bewusstsein, dass all dies Ihrer Grosszügigkeit und Ihrer Solidarität zu verdanken ist.

Yamilet Fonseca Téllez, Direktorin



Der Comedor gibt Energie fürs Lernen.

Die Schule «San Francisco» ist 38 Jahre alt – und überzeugt nach wie vor.

Aus dem Bericht der Evaluation vom 13. bis 17. Oktober 2025 von Daniela Dolce und Gerzan Matus, Konsulent:innen in Nicaragua



Lernen und spielen – beides gehört in unserer Schule zusammen.

Die Konsultantin Daniela Dolce und der Buchhalter Gerzan Matus aus der nicaraguanischen Hauptstadt Managua erhielten vom Vereinsvorstand den Auftrag, im Oktober 2025 eine Evaluation der Schule «San Francisco» durchzuführen. Die beiden erfahrenen Fachkräfte veranstalteten verschiedene Workshops mit allen Beteiligten rund um das «Centro Educativo San Francisco». Sie führten Interviews mit der Schulleitung und dem Lehrpersonenteam. Weiter sprachen sie mit aktuellen und ehemaligen Schüler:innen. Sie befragten die Eltern der jetzigen und der ehemaligen Schüler:innen. Und nicht zuletzt wurde auch der Gemeindevertreter des Bildungsministeriums interviewt. Die Konsulent:innen Daniela Dolce und Gerzan Matus arbeiteten gemäss den Kriterien der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), natürlich in diesem Fall angepasst an die Eigenheiten einer Schule: Kriterien waren Wirksamkeit, Relevanz, Bedeutung, Nachhaltig-

keit, Auswirkungen, Bewertungen und Ergebnisse. Die Evaluation zeigt die Stärken und Schwächen des Schulzentrums auf. Die wichtigste Stärke der Schule «San Francisco» ist die pädagogische Ebene. Hier ragt sie im Vergleich zu den staatlichen und anderen privaten Einrichtungen weit obenaus. Auch die Verwaltung der Geldmittel wird als korrekt und effizient beschrieben. Der Bericht kritisiert hingegen, dass die Schulleitung es versäumt habe, die benötigten Geldmittel im eigenen Land zu suchen. Gleichzeitig wird ihr aber auch von den Konsulent:innen zugestanden, dass dies zurzeit aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist. So ist es zukünftig Aufgabe der Beteiligten, nach Lösungen zu suchen, um die Abhängigkeit des Schulzentrums vom Ausland zu reduzieren und so die Langfristigkeit des Projekts sicherzustellen. Wenn dies gelingt, dann hat das Schulprojekt für die nächsten Jahre eine Zukunft.

Zitate aus dem Evaluationsbericht

1050 Kinder besuchten die Schule

Von 1998 bis 2025 besuchten etwa 1050 Kinder kostenlos die Schule und den Kinderarten. Die Schule fing mit zwölf Kindern an und wurde sukzessiv bis zur 6. Klasse ausgebaut. Seit 2007 wurde die gesamte Grundschulausbildung angeboten. Seither haben 672 Kinder die Primarschule erfolgreich abgeschlossen, so dass sie an die Sekundarschule übertreten konnten.



Armut ist allgegenwärtig

Obwohl 30 Prozent der Eltern der 213 Schüler:innen im Jahr 2025 einen Berufsabschluss haben, üben die wenigsten von ihnen ihren Beruf aus; vielmehr sind sie im informellen Handel tätig. Die meisten Familien sind Alleinerziehende mit Müttern oder Grossmüttern als Haushaltsvorstand. 96 Prozent der 30 befragten Familien sind einkommensschwach, der Rest verfügt über begrenzte Mittel.



Viele Kinder kommen aus Haushalten mit alleinstehenden Müttern oder Grossmüttern.

Positives Schulklima

Die Lehrpersonen und die Schulleitung, ebenso die Lehrkräfte untereinander, arbeiten optimal zusammen. Dies fördert die Arbeit als Team und die Verbesserung des Bildungsprozesses.



Die Lehrpersonen der Schule San Francisco arbeiten im Evaluationsworkshop vom Oktober 2025.

Kombinierte Pädagogik

Die Schule wendet ein kombiniertes pädagogisches Modell an, das unter anderem die Montessori-Methode für individuelle Betreuung, die Philosophie des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire und «Fe y Esperanza», das Prinzip von «Glaube und Hoffnung», berücksichtigt. In den höheren Klassen werden spielerische Strategien und kreative Aktivitäten integriert, die das kritische Denken fördern, sowie Massnahmen zur Entwicklung des Selbstwertgefühls und der sozialen Verantwortung. All das trägt zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen bei.



Eine Schülerin trägt temperamentvoll ein Gedicht vor.

Die Schüler:innen und ihre Leistung

Die meisten Kinder erzielen überdurchschnittliche Leistungen im lokalen und departementalen Vergleich.



In Nicaragua schon bei Kindern beliebt: Schüler:innen spielen in der Pause Schach.

Hohe Nachfrage nach Bildung in einer sicheren Umgebung

Die Eltern äusserten im Gespräch den Wunsch, dass ihre Kinder eine qualitativ hochwertige Bildung in einer sicheren und vertrauensvollen Umgebung erhalten. Das bietet ihnen eine solide Grundlage für die Zukunft. «Hier lernen unsere Kinder und sind sicher. Ausserdem haben sie Möglichkeiten, die sie in anderen Schulen nicht vorfinden würden.»



Wie in der Schweiz: Am ersten Schultag bringen die Eltern die Kinder zur Schule.

Die Schule fördert die Schwachen

Schüler:innen mit Lernschwierigkeiten werden bereits im Vorschulalter erfasst. Anschliessend erhalten sie eine individuelle Betreuung, an der die Lehrpersonen und Eltern beteiligt sind. Diese Förderung ermöglicht es meistens, dass sie beim Eintritt in die 3. Klasse das gleiche Niveau wie ihre Klassenkamerad:innen erreicht haben.



Die individuelle Betreuung zahlt sich aus: die Lehrerin Carla im Unterricht.

Finanzielle Ressourcen effizient nutzen

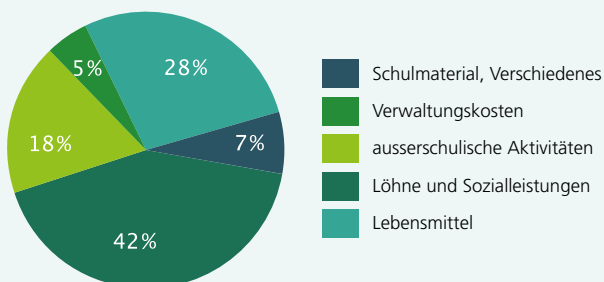
Die Schule San Francisco hat eine effiziente Verwaltung der jährlich zugewiesenen Ressourcen nachgewiesen. Es wurden keine Unregelmässigkeiten oder Missbrauch von Finanzen festgestellt. Diese Bestandsaufnahme spiegelt eine verantwortungsvolle Finanzverwaltung wider, die eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass der Betrieb langfristig funktioniert und die Bildungsziele erfüllt werden.



Paulina, die Kassierin der Schule, zusammen mit dem Sportlehrer Christian im Schulbüro.

Ausserschulische Kurse und Verpflegung

Das Angebot an ausserschulischen Kursen wie Tanz, Musik, Gesang und Informatik sowie die Verpflegung stellen einen wesentlichen Mehrwert für die ganzheitliche Entwicklung der Schüler:innen dar. Die Kosten pro Schüler:in für ausserschulische Aktivitäten machen 18 Prozent und die Verpflegung 28 Prozent der Gesamtkosten aus. 46 % der jährlichen Investition pro Schüler:in entfallen somit auf diesen Mehrwert. Diese Leistungen wären für die Familien ohne externe Finanzierung nicht tragbar.



Zusammensetzung der Kosten für ein Jahr pro Schüler:in. Ausgenommen sind die Mietkosten: Die Schule zahlt keine Miete für die Gebäude, da sie der Familie von Yamilet Fonseca Téllez gehören.

Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Die Kostenanalyse zeigt, dass die Schule durchschnittlich 785 Dollar pro Schüler:in und Jahr investiert. In diesem Betrag sind auch Leistungen wie Pausenbrot, Mittagessen (Comedor) und ausserschulische Aktivitäten enthalten. Dieser Wert liegt zwar über dem nationalen Durchschnitt, der laut Unesco in Nicaragua bei 437 Dollar liegt. Die Kosten sind etwas tiefer als bei einer privaten katholischen Schule gleicher Grösse und mit gleichen Bildungszyklen (800 Dollar); bei dieser katholischen Schule sind allerdings weder Verpflegung noch ausserschulische Aktivitäten oder Unterrichtsmaterialien enthalten.



Die Nachfrage nach einem Platz in der Schule ist gross – darum wird es oft eng im Klassenzimmer.

Die Schule ist komplett vom Verein abhängig

Der Betrieb des Schulzentrums hängt finanziell ausschliesslich vom Verein ab. Es fehlen eigene Mechanismen, um den mittel- und langfristigen Betrieb zu gewährleisten. Diese Abhängigkeit ist ein Risiko für die Kontinuität des Bildungsangebots, vor allem für den Fall, dass der Verein die Finanzierung nicht aufrechterhalten kann.



Die Direktorin Yamilet Fonseca Téllez begrüsst die Kinder.

Unsere Pädagogik im Alltag: Aus den Interviews mit den Lehrpersonen

Wie fördern Sie das selbständige und kritische Denken der Schüler:innen?

Für uns Lehrer:innen ist dies ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Deshalb ermutigen und motivieren wir die Schüler:Innen durch Rollenspiele und regen sie dazu an, Ideen einzubringen. Kritisches Denken erleichtert das Lernen, die Entscheidungsfindung und die Problemlösung. Die Meinungen der Kinder werden immer angehört und berücksichtigt.

Welche Aktivitäten fördern Sie in Ihrem Unterricht, um das Zusammenleben der Kinder zu verbessern?

Es werden Methoden angewendet, die das Zusammenleben und die Teamarbeit fördern. Dazu gehören Gruppenarbeiten, Choreografien, Ausstellungen, praktischer Gruppenunterricht, Gesprächskreise, dynamische Lieder, Vorlesen von Geschichten und andere Integrationsübungen.



Ein Schüler mit freundlicher Skepsis dem Besuch gegenüber.



Die Gruppenarbeit fördert das Miteinander unter den Schüler:innen.

Welche Bedeutung hat Kreativität in Ihrem Unterricht?

Sie ist sehr wichtig, weil sie das sinnvolle Lernen fördert, die Motivation der Schüler:innen für den täglichen Unterricht steigert sowie für die Entwicklung des kritischen Denkens und des Lernens von grundlegender Bedeutung ist. Kreativität ist eine Möglichkeit, die Fähigkeiten der Kinder zu erkennen.

Wie setzen Sie Disziplin durch, ohne Druck oder Ängste zu erzeugen?

Ich fordere den gegenseitigen Respekt zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen. Ich führe einen ständigen Dialog über gute Disziplin, belohne gutes Verhalten und setze tägliche Ziele. Mit Gesprächen, in denen ich mit den Kindern über die Liebe zu anderen spreche, schaffe ich Vertrauen und Verständnis. Und schliesslich setze ich klare und einheitliche Regeln im Klassenzimmer durch.

Wie wird das Selbstwertgefühl der Schüler:innen gefördert?

Man lehrt sie, ihre Stärken und Anstrengungen mehr zu schätzen, anstatt sich auf die Fehler zu konzentrieren. Man respektiert sie jederzeit und verwendet ermutigende Worte. Das schafft eine Atmosphäre der Unterstützung und Akzeptanz und macht ihnen klar, dass alle fähig sind, etwas zu erreichen. Wir fördern die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes und jeder Einzelnen.



Ein Plakat, gestaltet zum Motto: «Schützen wir die Umwelt!»

Fühlen sich die Schüler:innen in ihren Meinungen wertgeschätzt?

Der Unterricht beginnt immer mit einem Brainstorming. Den Kindern wird vermittelt, dass ihre Meinung wichtig ist, und das hält sich auch nach dem Austritt aus der Schule. Die Kinder fühlen sich wohl dabei, ihre Sorgen und Schwierigkeiten offen zu äussern, da sie wissen, dass sie eine Antwort erhalten werden.



Stärken sind wichtiger als Fehler, so entwickelt sich das Selbstwertgefühl.



Der Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa» (Verein Santa Teresa) gründete 1994 die Schule San Francisco für Kinder aus benachteiligten Familien in Santa Teresa, Nicaragua, und betreibt sie seither. Für den Betriebsaufwand sammelt der Verein mit Sitz in Birsfelden Spenden und Beiträge von Privatpersonen, Stiftungen, kirchlichen Institutionen und Firmen. Die Schule wurde 2025 extern evaluiert, die Wirkungsergebnisse waren ausgezeichnet. Finanziell ist der Verein stabil aufgestellt. Dennoch steht in der Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule ein Transformationsprozess an.

Der Vorstand des Vereins Santa Teresa stösst heute kapazitätsmässig und bedingt durch das fortschreitende Alter der langjährigen Vorstandsmitglieder an seine Grenzen. Er braucht neue Kräfte, die den anstehenden Transformationsprozess in Zusammenarbeit mit der Schulleitung engagiert und kompetent begleiten. Für diese spannende und kreative Aufgabe sucht der Verein

eine oder zwei engagierte Personen, die ehrenamtlich im Vorstand des Vereins mitarbeiten und bereit sind, Verantwortung für den anstehenden Transformationsprozess zu übernehmen.

Sind Sie interessiert, im Vereinsvorstand mitzuarbeiten?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit CV und einem kurzen Motivationsschreiben an die Vereinspräsidentin **Elisabeth Hischier**, e.hischier@bluewin.ch

Für weitere Auskünfte zum Verein, zur Vorstandsarbeit oder zum Projekt steht Ihnen Elisabeth Hischier unter den folgenden Telefonnummern gerne zur Verfügung: **079 717 84 79** oder **061 313 25 49**

Unsere Website: schule-santateresa.ch

Voraussetzungen für Ihr Engagement:

- Freude und Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu Gunsten benachteiligter Menschen in Nicaragua
- Kenntnisse und/oder Erfahrung in der Internationale Zusammenarbeit oder im NGO-Betrieb
- Bereitschaft, sich in die Belange des Vereins und in den Kontext von Nicaragua einzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen
- Freude daran, die langjährige Solidaritätsarbeit eines Schweizer Vereins erneuern zu helfen
- Zeitliche Ressourcen im Umfang von zehn Stellenprozenten

Wir bieten:

- Sorgfältige Einführung durch die Präsidentin und die langjährigen Vorstandsmitglieder
- Einblick in ein erfolgreiches Schulprojekt in Nicaragua mit langer Geschichte
- Gestaltungsmöglichkeiten in einer wichtigen Transformationsphase
- Arbeit in einem engagierten, kleinen Team; Kollegialität und Freundschaftlichkeit
- Kontakt und Austausch mit dem Leitungsteam der Schule in Santa Teresa
- Spesenvergütung



Unbeschwertheit ist an unserer Schule alltäglich.

Kostenüberblick/Budget 2026 der Schule «San Francisco»

Personalkosten (Löhne Lehrer:innen, Küchenpersonal, Wächter inkl. Sozialversicherungen)	CHF	95'000.-
Comedor und Pausenbrot (während sechs Ferienwochen ist die Schule geschlossen) inkl. Kosten für Gas, Trinkwasser, Transport von Lebensmitteln, Benzin	CHF	44'000.-
Administration in Nicaragua (Internet, Telefon, Bankspesen, Honorar Projekt Zukunft Schule)	CHF	8'500.-
Infrastruktur, Energie und Schulmaterial; Material und Unterhalt für Schulhaus und Küche	CHF	7'000.-
Schulanlässe	CHF	1'500.-
Total I CHF	CHF	156'000.-
Total I in Dollar zum Kurs von 0,80 Franken pro USD	USD	194'624.-
Administration in der Schweiz (Produktion und Versand Informationsmittel, Honorar in CH Projekt Zukunft Schule)	CHF	7'500.-
Honorar Controlling in Nicaragua	CHF	1'500.-
Total II	CHF	9'000.-
Gesamt: Total I und II	CHF	165'000.-

- Die Dollarbeiträge werden zu einem Kurs von 0,80 Franken umgerechnet. Aktuell (27.2.2026) liegt der Kurs bei etwa 0,77 Franken.
- Die administrativen Kosten des Vereins inklusive des Honorars des externen Controllings sowie der Honorare für das Projekt «Zukunft der Schule in Nicaragua» betragen 5,5 Prozent der budgetierten Gesamtausgaben von CHF 165'000.-
- Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.
- Die Erfolgsrechnung 2025 kann nach ihrer Genehmigung durch die Mitgliederversammlung angefordert werden.



Geht es mit Verein und Schule weiter? Die Kinder in Santa Teresa hoffen es.

Aus dem Vorstand und dem Verein – Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr 2025 war für den Vorstand ein äusserst intensives Jahr, sowohl arbeitsmässig als auch emotional.

Am 1. März 2025 starb nach einer langen Krankheit Walter Bochsler. Walter war als Vorstandsmitglied für das Ressort Fundraising zuständig. Seine spontane und oft humorvolle Art, die Probleme zu analysieren, und seine Bereitschaft, nach konstruktiven Lösungen zu suchen, fehlt uns.

Der Vorstand traf sich zu zehn Sitzungen, zudem gab es etliche weitere ausserordentliche Arbeitsrunden. Es ging unter anderem um den Veränderungsprozess im Vorstand, Nachbereitung der Evaluation und um den Transformationsprozess der Schule San Francisco.

Auf Vermittlung unserer Konsultantin, Frau Marianne Widmer, Zürich, beauftragte der Vorstand zwei Fachkräfte vor Ort, Daniela Dolce und Gerzan Matus, die Schule San Francisco im Oktober mit einer Evaluation zu bewerten. Diese zeigte:

- Unser Projekt ist ein nützliches und nach Aussagen von Daniela Dolce und Gerzan Matus ein pädagogisch hervorragendes Schulprojekt.
- Die Projektverantwortliche und ihr Lehrpersonenteam dürfen sich einmal mehr bestätigt sehen, dass sie all die Jahre hindurch gute Arbeit geleistet haben.

In einem Workshop am 18. Dezember 2025 arbeitete der Vorstand intensiv mit der Konsultantin Marianne Widmer zu wichtigen und wegweisenden Fragen des Veränderungsprozesses. Als Aussenstehende brachte sie neue Aspekte ein und motivierte uns, nochmals ein Inserat aufzugeben, um jüngere Leute für den Vorstand zu finden. Wir haben in der Folge auf zwei Plattformen von NGO ein Inserat aufgeschaltet. Wir hoffen auf viele Rückmeldungen.

Unser Kassier Heinrich Lienin wird Ende 2026 zurücktreten. Wir bedanken uns herzlich für seine engagierte und professionelle Ausführung dieses wichtigen Amtes. Der Vorstand ist auf der Suche nach einem Vereins-Kassier respektive -Kassierin. Für die Buchhaltung haben wir ein externes Treuhandbüro verpflichtet.

Wie es auch immer mit dem Verein weitergeht, für die nächsten zweieinhalb Jahren betreiben wir die Schule wie bisher. Das sind wir den Schüler:innen und den Lehrpersonen schuldig. Damit wir diese Unterstützung weiterhin leisten können, sind wir auf Ihre grosszügigen Spenden angewiesen.

Ganz herzlichen Dank!

Elisabeth Hischier

Verein «Partnerschaft mit Santa Teresa»

www.schule-santateresa.ch

Der Verein ist vom Kanton Basel-Landschaft als gemeinnützig anerkannt. Sie können deshalb Ihre Spende von den Steuern abziehen.
Postkonto 40-27179-3 | IBAN CH71 0900 0000 4002 7179 3

Herausgeber: Vorstand des Vereins «Partnerschaft mit Santa Teresa»
Redaktion: Pieter Poldervaart, Pressebüro Kohlenberg
Gestaltung: spoo design, Urs Bösswetter
Redaktionsschluss: 10. März 2026



schule-santateresa.ch

c/o Elisabeth Hischier
Liestalerstrasse 6
4127 Birsfelden

e.hischier@bluewin.ch